

# „Der Faktor Mensch wird bei technischen Investitionen oft unterschätzt“

**PRODUKTIONSTECHNIK // DAS INGENIEURBÜRO QUADE, DAS SICH ALS KOMPLETTANBIETER VERSTEHT, PLANT UND BAUT PRODUKTIONSANLAGEN FÜR DIE FARBEN- UND LACKINDUSTRIE. GESCHÄFTSFÜHRER HARTMUT QUADE SPRICHT ÜBER DIE GEÄNDERTEN ANFORDERUNGEN IM MARKT UND DIE HERAUSFORDERUNGEN BEI DER REALISIERUNG VON PROJEKTEN.**

**Sie planen Erweiterungen und Neubauten von Produktionsanlagen unter anderem für Farben- und Lackhersteller. Inwiefern haben sich die Anforderungen Ihrer Kunden verändert?**

**Hartmut Quade:** Wir erkennen, dass die Kunden maßgeblich vier Aspekte in den Fokus ihrer Anforderungen setzen. Diese sind Effizienzsteigerung, eine durchgehende Wertschöpfungskette, Qualität und ein modularer Aufbau.

**Können Sie das bitte anhand einiger Beispiele genauer erläutern?**

**Quade:** Früher fiel etwa das ganze Thema Energie nicht so stark ins Gewicht, heute sind Energieeinsparungen explizit gefordert. Auch bei den Nebengewerken, wie zum Beispiel der Druckluftherzeugung, der Abluft- sowie Temperierungstechnik ist oft enormes Potenzial vorhanden, um Einsparungen zu erzielen. Diese Nebengewerke wurden oft vernachlässigt. Bei Qualitätsanforderungen gibt es durch heutige technische Möglichkeiten Quantensprünge. In der Vergangenheit hat man diesbezüglich Schwankungen hingenommen. Heute sind die Anforderungen sehr hoch. Denn wer sich nicht an die vom Markt geforderte Qualität hält, hat mittelfristig keine Chance.

**Wie werden sich diese Anforderungen in Zukunft entwickeln?**

**Quade:** Ich erwarte, dass die Anforderungen steigen werden. Die Kundenwünsche werden immer individueller. Die Farben- und Lackhersteller werden sich weg vom reinen Produzenten in Richtung Dienstleister entwickeln müssen. Die Branche konsolidiert sich weiter dadurch wird es mehr Zusammenlegungen geben. Eine weitere Herausforderung ist der Fachkräftemangel auf diesen müssen wir mit modernen Anlagenbaukonzepten reagieren. Mit Hilfe von Anlagen und der Automatisierungstechnik kann dieser zwar abgepuffert werden, eine Herausforderung bleibt er aber in den kommenden Jahren für die gesamte Branche. Aufgrund all dieser Punkte sehen wir unsere Zukunft als Spezialitätenanbieter und wollen uns in diesem Bereich noch stärker positionieren. Nur so können wir flexibel auf die Marktgegebenheiten reagieren.

**Wo sehen Sie die häufigsten Schwierigkeiten bei der Realisierung von Projekten?**

**Quade:** Bei Erweiterungen muss gewährleistet werden, dass die bestehende Technik in neue, zeitgemäße Anlagen integriert werden kann. Außerdem ist es wichtig, sowohl bei Expansionen als auch beim Anlagenneubau, zusammen mit dem Kunden die technischen Komponenten zu spezifizieren. Die Reduktion des vielfältigen Marktsorti-

ments auf die notwendigen Komponenten ist eine wesentliche Herausforderung. Eine zentrale Zuordnung der Prozesssteuerung hat sich beispielsweise bewährt. So muss nicht jede einzelne Anlage mit einer eigenen Steuerungstechnik ausgerüstet werden. Der Fokus sollte auf einer einheitlichen Steuerung und einem einfachen Handling liegen. Weiterhin sehen wir die Einbeziehung aller Projektbeteiligten insbesondere der Produktionsmitarbeiter und Anwender als wesentliches

Kriterium für einen Erfolg der geplanten Investition an. Der Faktor Mensch wird bei technischen Investitionen oft unterschätzt. Auch die praxisbezogenen Mitarbeiterschulungen sind für den Projekterfolg immens wichtig. Wir halten eine Produktionsbegleitung in den ersten Wochen beim Einfahren einer Anlage für sehr wichtig.

**Treten die Schwierigkeiten eher bei kleinen oder großen Unternehmen auf?**

**Quade:** Je größer das Unternehmen, umso schwieriger kann es werden, die Wünsche und Vorstellungen aller Beteiligten in das Projekt zu involvieren. Daraus resultiert oftmals ein sehr großer Planungszeitraum.

Besonders groß werden die Herausforderungen dann, wenn es personelle Veränderungen im Projektteam gibt. Hier ist eine strukturierte und dokumentierte Vorplanung für einen Projekterfolg zwingend erforderlich. Der Fertigstellungs- und Inbetriebnahmetermin ist im Investitionsplan als feste Größe definiert. Daraus resultiert beim Bau der Anlage oftmals eine große zeitliche Herausforderung.

**Inwieweit schränken gesetzliche Regularien die Projektarbeit ein?**

**Quade:** Die Zusammenarbeit mit den Genehmigungsbehörden hat sich deutlich verbessert. Wichtig ist es, die Behörden von Anfang an mit einzubinden und offen miteinander zu kommunizieren. In der Projektarbeit müssen oftmals gemeinsam Kompromisse erarbeitet werden, ohne dass Umwelt und sicherheitstechnische Belange vernachlässigt werden. Schließlich können wir oft aufzeigen, dass neue Anlagen Energie einsparen können oder auch die Sicherheit erhöhen. Hierbei sehen wir die Behörden als Partner der Industrie. Letztendlich bedeuten eine intakte Umwelt und stabile soziale Strukturen einen deutlichen Wettbewerbsvorteil in der Welt. Ich denke, dass dieser Standortvorteil zwingend erhalten bzw. noch weiter ausgebaut werden muss und sehe somit gute Chancen für den Wirtschaftsstandort Deutschland..

Dieses Interview führte Damir Gagro

**// Kontakt: Hartmut Quade [iq@iq-engineering.de](mailto:iq@iq-engineering.de)**